



TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Johann Sebastian Bach
WEIHNACHTSORATORIUM

Winter
24|25

Sonntag
8. Dezember

Grußwort



Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Winterfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattle

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,

ich freue mich, Sie und Euch als neuer Intendant der
Tiroler Festspiele hier in Erl begrüßen zu dürfen!

„Neu bleiben“, das haben wir uns als Motto auf die
Fahnen geheftet. Das bedeutet zum einen, dass wir uns
immer wieder etwas Neues für Sie einfallen lassen, das
Sie inspiriert und unterhält. Zum anderen heißt es, dass
wir bleiben, was wir sind: Ihre Festspiele an einem
besonderen Ort. Zwei Theatergebäude bieten die
Bühne für aufregendes Musiktheater und großartige
Konzerte. Spektakuläre moderne Architektur liegt
eingebettet in die herrliche Landschaft des Unterinntals.
Unsere Festspiele sind einfach einzigartig!

Machen wir uns gemeinsam auf die Reise durch das
vielfältige Programm dieser Festspiel-Wintersaison.
Freuen Sie sich mit mir auf einen Jahreswechsel mit
vielen großen Künstlerpersönlichkeiten aus der ganzen
Welt, die ihr Erl-Debüt geben, und genießen wir
miteinander festliche Konzerte und emotionale Opern
zu den Feiertagen.

Rutschen Sie mit uns hinüber in das neue Jahr!
Wir sehen uns sicher wieder, zu Ostern und im Sommer
in unserem Erl.

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Weihnachtsoratorium

für Soli, gemischten Chor und Orchester BWV 248

Kantate 1: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“

Kantate 2: „Und es waren Hirten in derselben Gegend“

Pause

Kantate 3: „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“

Kantate 4: „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“

Pause

Kantate 5: „Ehre sei dir, Gott, gesungen“

Kantate 6: „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“

Anna El-Khashem, Sopran

Stefanie Irányi, Alt

Martin Mitterrutzner, Tenor

Lukas Enoch Lemcke, Bass

Chor der Tiroler Festspiele Erl

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Vinzenz Praxmarer, Musikalische Leitung

Sonntag, 8. Dezember 2024

11:00 Uhr

Festpielhaus Erl

Über das Werk



Johann Sebastian Bach, als Thomaskantor in Leipzig für die Musik der Sonn- und Feiertage in den Hauptkirchen zuständig, beschloss 1734 für die bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit, anstatt die üblichen Kantaten zu komponieren, ein Oratorium mit einzelnen Teilen zu den jeweiligen Festtagen zusammenzustellen. Der Text der Teile eins bis drei – für die drei Weihnachtstage – behandelt die Geburt Christi, die Verkündigung durch den Engel an die Hirten und die Anbetung der Hirten bei der Krippe. Der vierte Teil – für den Neujahrstag – gilt der Namensgebung Jesu. In den Teilen fünf und sechs – für den ersten Sonntag nach Neujahr und für den Dreikönigstag – stehen die Weisen aus dem Morgenland bei Herodes und beim neugeborenen Gottessohn im Mittelpunkt. In den ersten vier Teilen werden die Ereignisse auf der Grundlage des Evangeliums nach Lukas (Kapitel 2, 1–7, 8–14, 15–20, 21) geschildert. Die beiden letzten Teile gehen auf das Evangelium des Matthäus (2, 1–6, 7–12) zurück.

Der Thomaskantor Bach knüpfte mit dieser besonderen Form von Kirchenmusik zur Weihnachtszeit an die im 17. Jahrhundert verbreitete, deutsche Tradition von „Weihnachts-Historien“ etwa von Heinrich Schütz an. Aber auch der in Bachs Notensammlung übergegangene „Actus Musicus auf Weihnachten“ von seinem Vorgänger in Leipzig, Johann Schelle, hatte sicherlich einen Vorbildcharakter. Zusätzlich zum Bibelwort und den Kirchenliedern folgt das Oratorium einer geschlossenen biblischen Geschichte, die explizit einen Evangelisten, einen dramatisch eingesetzten Chor und Solosänger vorsieht, die nicht nur Betrachtungen wiedergeben, sondern auch „handelnde Personen“ sind.

Außer dem Bibelwort und den Kirchenliedertexten besteht das Oratorium aus freier Textdichtung. Der Autor des Weihnachtsoratoriums ist nicht bekannt, aber man kann davon ausgehen, dass der schlüssig zusammen-

gestellte Text aus dem Kreis erfahrener Leipziger Theologen oder überhaupt von Bachs damaligem „Stammdichter“ Christian Friedrich Henrici (Pseudonym: Picander) kam. Er war auch der Textdichter von einer der drei weltlichen Huldigungskantaten, die Bach schon davor komponiert und aus denen er eine maßgebliche musikalische Substanz des Weihnachtsoratoriums gewonnen hat. Für die 16 Choralsätze des Weihnachtsoratoriums griff Bach zum größeren Teil auf Texte des 17. Jahrhunderts zurück. Drei Strophen sind Textdichtungen von Martin Luther.

Von Luther wiederum übernahm Bach auch zwei prägende Melodien, „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und „Gelobet seist du, Jesu Christ“, die er in fünf Chorälen verwendete. Weitere sieben der Kirchenliedmelodien stammen aus der nachreformatorischen Zeit, die drei Choralmelodien des vierten Teils hat, so darf man annehmen, Bach selbst komponiert, da sie aus keiner früheren Quelle überliefert sind. Der erste und letzte Choral des Oratoriums fußt auf einer Melodie, die wir heute mit „O Haupt voll Blut und Wunden“ in Verbindung bringen. Doch deshalb einen Zusammenhang des Oratoriums mit der Matthäuspassion in Form einer Vorbereitung der Leidenszeit des Gottessohns herzustellen, ist nicht angebracht. Denn zur Bach-Zeit wurde diese Melodie Hans Leo Hasslers von der Gemeinde bevorzugt als Adventsgesang „Wie soll ich dich empfangen“ vorgetragen, womit sie auch im Weihnachtsoratorium passend erscheint.

Rainer Lepuschitz







Kantate 1

Lukas 2, 1 und 3–7

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ. Evangelist (Tenor)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiliäa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ. Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.

Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.

Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie. Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

6. Rezitativ. Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Sopran

Er ist auf Erden kommen arm,

Bass

Wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland für uns hegt?

Sopran

dass er unser sich erbarm,

Bass

ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Sopran

und in dem Himmel mache reich

Bass

Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Sopran

und seinen lieben Engeln gleich.

Bass

So will er selbst als Mensch geboren werden.

Sopran

Kyrieleis!

8. Arie. Bass

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtetest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

Kantate 2

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

Lukas 2, 8–14

10. Sinfonia

11. Rezitativ. Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.

13. Rezitativ

Evangelist

Und der Engel sprach zu ihnen:

Der Engel (Sopran)

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

14. Rezitativ. Bass

Was Gott dem Abraham verheißen, das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen, ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muss auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Arie. Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh' ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn.
Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

16. Rezitativ. Evangelist

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
dess' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet jetzt der Jungfrau'n Kind.

18. Rezitativ. Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, dass ihr das Wunder
seht; und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten
Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus
einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied
zur Ruhe vor!

19. Arie. Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Rezitativ. Evangelist

Und alsobald war da bei dem Engel die
Menge der himmlischen Heerscharen, die
lobten Gott und sprachen:

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ. Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
uns kann es, so wie euch, erfreu'n.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr',
dass du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
weil uns're Wohlfahrt befestiget steht!

25. Rezitativ. Evangelist

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:

26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem
und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.

27. Rezitativ. Bass

Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten! Dies hat er getan.
Geht! Dieses trifft ihr an.

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein' groß' Lieb zu zeigen an;
des freu' sich alle Christenheit
und dank' ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Duett. Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
machen deine Vätertreu' wieder neu.

30. Rezitativ. Evangelist

Und sie kamen eilend und fanden beide, Mariam
und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen.
Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das
Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind
gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten
sich der Rede, die Ihnen die Hirten gesaget hatten.
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte
sie in ihrem Herzen.

31. Arie. Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder,
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

32. Rezitativ. Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es
an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit
für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud', ohne Zeit
dort im andern Leben.

34. Rezitativ. Evangelist

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, dass euer Heil
ist hier ein Gott und auch ein Mensch
geboren, der, welcher ist der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Kantate 4

Lukas 2, 21

36. Chor

Fallt mit Danken, fallt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37. Rezitativ. Evangelist

Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

38. Rezitativ mit Choral (Sopran)

Bass

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,

mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.

Sopran

Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
der du dich vor mich gegeben
an des bittern Kreuzes Stamm!

Bass

Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach! So nimm mich zu dir!
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein,
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod
für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.

39. Arie. Sopran und Echo-Sopran

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein.
(Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja.
(Ja!)

40. Rezitativ und Choral (Sopran)

Bass

Wohlan, dein Name soll allein
in meinem Herzen sein!
So will ich dich entzückt nennen,
Wenn Brust und Herz zu dir
vor Liebe brennen.
Doch, Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Sopran

Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne!
Ach, wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

41. Arie. Tenor

Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

42. Choral

Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!

43. Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen,
dir sei Lob und Dank bereit!
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Rezitativ. Evangelist

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen
Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen
die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und
sprachen:

45. Chor mit Rezitativ (Alt)

Chor

Wo ist der neugeborne König der Juden?

Alt

Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!

Chor

Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
und sind kommen, ihn anzubeten.

Alt

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,

das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein!

46. Choral

Dein Glanz all' Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit' uns auf deinen Wegen,
dass dein Gesicht
und herrlich' Licht
wir ewig schauen mögen!

47. Arie. Bass

Erleucht' auch meine finstre Sinnen,
erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein;
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

48. Rezitativ. Evangelist

Da das der König Herodes hörte, erschrak er
und mit ihm das ganze Jerusalem.

49. Rezitativ. Alt

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
euch solche Furcht erwecken?
O solltet ihr euch nicht vielmehr
darüber freuen,
weil er dadurch verspricht,
der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

50. Rezitativ. Evangelist

Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

51. Terzett

Sopran

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?

Tenor

Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?

Alt

Schweigt, er ist schon wirklich hier.

Sopran und Tenor

Jesu, ach, so komm zu mir!

52. Rezitativ. Alt

Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
und sich ihm ganz zu eigen giebet
ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Zwar ist solche Herzensstube
wohl kein schöner Fürstensaal,
sondern eine finst're Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.

54. Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, dass wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn'.
Wir wollen dir allein vertrauen;
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

55. Rezitativ

Evangelist

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit
Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Und
weist sie gen Bethlehem und sprach:

Herodes (Bass)

Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und
wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch
komme und es anbete.

56. Rezitativ. Sopran

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
bleibt doch in sich'rer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Arie. Sopran

Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Rezitativ. Evangelist

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin.
Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande
gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam,
und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie
den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und
gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an
und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold,
Weihrauch und Myrrhen.

59. Choral

Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und lass dir's wohl gefallen!

60. Rezitativ. Evangelist

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht
sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch
einen anderen Weg wieder in ihr Land.

61. Rezitativ. Tenor

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibt da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
Er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren?
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
Und werd ich ängstlich zu dir fleh'n:
Herr, hilf! So lass mich Hilfe seh'n.

62. Arie. Tenor

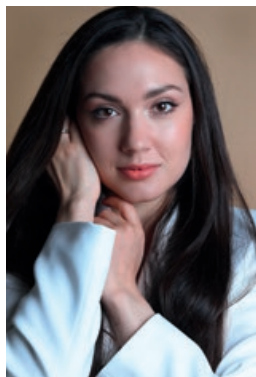
Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
Doch seht! Mein Heiland wohnt hier.

63. Rezitativ. Chor

Was will der Hölle Schrecken nun,
was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd' und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.



Anna El-Khashem

Anna El-Khashem wurde in Sankt Petersburg geboren und studierte am dortigen Staatlichen Konservatorium. Die libanesisch-russische Sopranistin errang zahlreiche Preise, u.a. den Ersten Preis beim Wettbewerb Neue Stimmen 2019. Im Jahr 2016 gab sie ihr internationales Debüt als Sopranosolistin in Webers „Jubelmesse“ und als Bastienne („Bastien und Bastienne“) bei den Bregenzer Festspielen. Sie war von 2016 bis 2019 Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper in München und von 2019 bis 2022 Ensemblemitglied am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, wo sie u.a. als Gretel („Hänsel und Gretel“), Susanna („Le nozze di Figaro“) und Woglinde („Rheingold“ und „Götterdämmerung“) zu erleben war. 2021 gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra national de Paris als Servilia („La clemenza di Tito“). 2022 debütierte sie als Flavia Gemmira (Francesco Cavallis „Eliogabalo“ am Opernhaus Zürich und als Zerlina („Don Giovanni“) beim Verbier Festival, eine Rolle, mit der sie sich auch 2024 erstmals bei den Salzburger Festspielen präsentierte.

Anna El-Khashem ist unter der Leitung zahlreicher bedeutender Dirigenten aufgetreten, darunter Kirill Petrenko, Gustavo Dudamel, Ivor Bolton, Bertrand de Billy, Simone Young, Philippe Jordan, Riccardo Minasi und Teodor Currentzis.



Stefanie Irányi

Die deutsche Mezzosopranistin Stefanie Irányi wuchs im bayerischen Chiemgau auf. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München und war Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, etwa des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau und des Bundeswettbewerbs Gesang in Berlin. Während ihres Studiums debütierte sie erfolgreich am Teatro Regio in Turin in einer Neuinszenierung von Gian Carlo Menottis „The Consul“. Es folgten Engagements an den wichtigsten Opernhäusern in Italien sowie Ver-

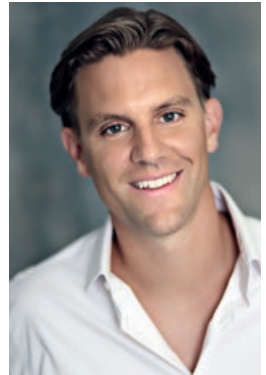
pflichtungen an die führenden Konzerthäuser Europas. 2021 war sie als Fricka („Rheingold“) mit Concerto Köln zu erleben. 2022 gab Stefanie Irányi ihr Debüt als Brangäne („Tristan und Isolde“) in Bari. Die Sängerin arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Asher Fisch, Jakob Hrusa, Thomas Herreweghe und Thomas Hengelbrock, Manfred Honeck, Zubin Mehta, Kent Nagano, Simon Rattle und Jukka-Pekka Saraste zusammen.

Eine besondere Liebe verbindet die Mezzosopranistin mit dem Liedgesang. Meist begleitet von Helmut Deutsch, sang sie Liederabende bei verschiedenen Festivals in Österreich und Deutschland. Mehrere Aufnahmen dokumentieren das künstlerische Schaffen der Sängerin, etwa ein Livemitschnitt von „Rheingold“ unter Simon Rattle und eine CD mit Arien von Hasse, Haydn und Händel.

Martin Mitterrutzner

Der aus Hall in Tirol stammende Tenor Martin Mitterrutzner erhielt seine Ausbildung bei Brigitte Fassbaender. Zunächst Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater, war er von 2011 bis 2019 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, wo er sich ein breites Repertoire erarbeiten konnte, darunter Rollen wie Andres („Wozzeck“), Fenton („Falstaff“) und die Mozart-Partien Belmonte, Tamino, Don Ottavio und Ferrando. Gastengagements führten ihn u.a. die Semperoper Dresden, die Volksoper Wien, das Theater an der Wien, zum Festival d’Aix-en-Provence, an das Opernhaus Zürich, zu den Salzburger Festspielen und an die Bayerische Staatsoper.

Martin Mitterrutzner gastiert als Konzertsolist bei renommierten Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, dem Montreal Symphony Orchestra, dem Concentus Musicus Wien, dem Cleveland Orchestra, den Wiener Philharmonikern, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und dem NDR Elbphilharmonie Orchester und arbeitet dabei mit Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Daniel Harding, Kent Nagano, Manfred Honeck und Ivor Bolton zusammen. Auf dem Liedpodium ist der Pianist Gerold Huber sein regelmäßiger Partner. Mit dem klassischen Gitarristen Martin Wesely hat er ein Liedduo.





Lukas Enoch Lemcke

Der Bass Lukas Enoch Lemcke stammt aus Regensburg und erhielt seine Ausbildung u.a. bei den Regensburger Domspatzen sowie bei Brent Lee Damkier. 2022 schloss er sein Gesangsstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Manfred Equiluz ab und begann ein Masterstudium bei Karlheinz Hanser an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In der Spielzeit 2021/22 debütierte er an der Wiener Staatsoper, wo er in Folge u.a. in Monteverdis „Il ritorno d’Ulisse in patria“ und in der Titelpartie von Ludger Vollmers Oper „Tschick“ zu erleben. Im März 2023 gab er als Sarastro („Die Zauberflöte“) sein Hausdebüt am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München, wo er u.a. Rollen wie Sarastro („Die Zauberflöte“), Alidoro („La Cenerentola“) und Professor Würmchen („Der Vogelhändler“) interpretierte.

Auf dem Konzertpodium war Lukas Enoch Lemcke bereits in Werken wie der „Missa Nativitatis Domini“ von Jan Dismas Zelenka, der „Messa di Gloria“ von Pietro Mascagni und Schuberts Messe in B-Dur zu hören. Gemeinsam mit dem Pianisten Manfred Schiebel veröffentlichte er 2024 seine erste CD mit Liedern von Schubert, Loewe, Wolf und Strauss.

Vinzenz Praxmarer

Der österreichische Dirigent Vinzenz Praxmarer absolvierte sein Studium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Georg Mark. Er war u.a. als Assistent von Franz Welser-Möst, Kirill Petrenko, Philippe Jordan, Yannick Nézet-Séguin, Christoph Eschenbach, Valery Gergiev und Marc Albrecht tätig sowie als Studienleiter am Theater an der Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Lyon und an De Nederlandse Opera in Amsterdam. Von 2006 bis 2011 war er Musikalischer Leiter des Lehár Festivals Bad Ischl. Engagements führten ihn u.a. an die Wiener Volksoper, das Vorarlberger Landestheater, das Stadttheater Bern, das Theater St. Gallen und die Opéra national de Paris.

Im Konzertbereich arbeitete der Dirigent mit Orchestern wie dem Lettischen Nationalorchester, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Tschaikowsky-Symphonieorchester des Moskauer Rundfunks, dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Orchestra Sinfonica del Friuli Venezia Giulia, dem Tschechischen Nationalen Sinfonieorchester, dem Wiener Kammerorchester und dem Philharmonischen Orchester Sofia zusammen. 1998 gründete Vinzenz Praxmarer das Orchester Divertimento Viennese, das 2022 bei den Salzburger Festspielen debütierte.



Chor der Tiroler Festspiele Erl

Der 2007 gegründete Chor steht dem Festspiel-Orchester als ebenbürtiger musikalischer Partner zur Seite. Der Fokus liegt dabei auf einer sorgfältigen Pflege der Einzelstimme. Im Rahmen der Festspiele werden mit den Sängerinnen und Sängern vielseitige Projekte von a-cappella-Programmen bis zu Konzert- und Opernproduktionen erarbeitet. Seit der Eröffnung des Festspielhauses Erl 2012 gilt ein weiterer Schwerpunkt im Repertoire den Werken des Belcantos und den Opern Verdis.

Auch die Entwicklung eines barocken Chorklangs bei Bach und seinen Zeitgenossen bildet eine wichtige Aufgabe in der Arbeit des Ensembles, das seit 2009 auch eine enge Verbindung mit der Capella Minsk, dem Staatlichen Akademischen Chor der Republik Belarus, hat. Dieses 1940 gegründete Chorkollektiv hat sich die Bewahrung der belarussischen Volksmusik sowie die (Ur-)Aufführung der Werke moderner und zeitgenössischer Komponisten zur Aufgabe gemacht.

Das Repertoire umfasst Requien, Messen, Kantaten und geistliche Werke ebenso wie Opern. Nachdem die Qualität des Chors über viele Jahre von Lyudmila Yefimova erarbeitet und geprägt wurde, übernahm nach deren Tod 2018 Olga Yanum die Leitung des Ensembles.

Sopran I

Maryia Kerus
Giancarla Bettella
Galina Dorosh
Anastasiya Maryna
Maryia Kozyrava

Sopran II

Olga Karpei
Alena Sys
Katsiaryna Pavutsina
Katsiaryna Senkevich
Viktoriya Nazarava

Alt I

Natallia Karetskaya
Yuko Ugai
Anastasiya Sinkevich
Volha Ivakhnik
Ala Karpovich

Alt II

Yuliya Pulmanouskaya
Alicia Paredes Rodriguez
Aksana Bayeva
Galina Astankovich
Iryna Kurovskay

Tenor I

Pavel Makarevich
Daniele Garuti
Ivan Burak
Milan Milivoevich
Vasili Lipski

Tenor II

Alexander Kirienko
Philipp Martin Fischer
Ihar Stsiapura
Aliaksandr Tumash
Siarhej Hrysimau

Bass I

Denis Lazovski
Konstantin Baturyn
Artsemi Zharovin
Aliaksei Mikhailau
Aleh Mashera

Bass II

Denis Vishniakov
Donato Asquino
Aliaksandr Chumakov
Aliaksandr Kanavalau
Maksim Hulai
Valeriy Druhovskyy

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Musik wächst aus der Begeisterung eines über die Jahre zusammengewachsenen, motivierten und exzellent vorbereiteten Ensembles. Im Sommer 1999 formierte sich das Orchester der Tiroler Festspiele Erl erstmals – und nunmehr spielen Musiker aus 20 Nationen zusammen. Schon im ersten Jahr stellte sich der beispiellose Erfolg des Klangkörpers ein, der die Tiroler Festspiele Erl international bekannt machen sollte. Junge Spitzentalente, Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, Kammer-musikspezialist:innen und Dozent:innen kommen jährlich im Sommer und Winter, seit 2017 auch im Herbst und im Frühling im Rahmen der Tiroler Festspiele Erl zusammen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Orchester, Lobeshymnen der internationalen Kritik zu ernten und seinen Ruf als eines der besten Wagnerorchester der Welt zu festigen. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Zum Repertoire des Orchesters gehören neben den zehn großen Musikdramen Richard Wagners und Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini auch die Symphonien Beethovens und viele weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock bis hin zur Romantik sowie zeitgenössische Werke und Uraufführungen.

Erste Violine
Francesco Iorio,
Konzertmeister
Anna Merlini
Pavel Likhavets
Ewelina Karna
Caius Hiticas
Hanna Pukinskaya

Zweite Violine
Anastasiya Sychova,
Stimmführerin
Marija Benes
Svetlana Panko
Laura Apostol
Alessandro Malizia

Viola
Aliaksandra Zebryna,
Stimmführerin
Ewa Anna Krawiec-Panas
Giuseppe Corrieri
Ala Shamela

Violoncello
Antonio Mostacci,
Continuo, Stimmführer
Svetlana Vladimirova
Zhanna Darashkova

Kontrabass
Massimiliano Rizzoli,
Continuo, Stimmführer
Klara Theodora Maria Streck

Flöte
Desislava Tinkova Dobрева
Landolt
Anton Pfisterer

Oboe und Oboe d'amore
Alejandro Tello Zamudio
Maryna Huber

Englischhorn
Kanstantsin Valadkevich
Allegra Camici Roncioni

Fagott
Fabio Valente

Horn
Gabriel Cupsinar
Nicolae Gribinic

Trompete
Aliaksandr Akhremka
Maxim Gorinovitch
Bernhard Winkler
Oscar Luis Martin Martin

Pauke
Sergio Torta

Cembalo
Emanuele Lippi

Orgel
Jobst Schneiderat



TIROLER FESTSPIELE ERL

*„... einfach grandios der Styl!“
(Richard Wagner über Bellini)*

Vincenzo
Bellini
I puritani
(konzertant)

28. Dez 2024
04. Jän 2025

PREMIERE



INFOS & KARTEN

T+43 (0)5373 81 000-20
karten@tiroler-festspiele.at
www.tiroler-festspiele.at

Dank an



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



STRABAG
WORK ON PROGRESS



 **Bank Austria**




Kufsteinerland
verbindet



Medieninhaber und Herausgeber

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56 a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Martin Riegler

Corporate Design

Scholz & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche

Druck

Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Redaktionsschluss

3. Dezember 2024

Satz- und Druckfehler sowie
Besetzungs- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Textnachweis

Der Einführungstext von Rainer
Lepuschitz ist ein Originalbeitrag.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto:
Xiomara Bender; S. 8–9: Orchester
und Chor der Tiroler Festspiele Erl,
Foto: TFE; S. 28: Anna El-Khashem,
Foto: D. Kanev; Stefanie Irányi:
Foto unbezeichnet; S. 29: Martin
Miterrutzner, Foto: Uwe Arens;
S. 30: Lukas Enoch Lemke, Foto:
Karl Ellinger; S. 31: Vinzenz
Praxmarer, Foto: Julia Wesely

